

SIMPLICISSIMUS

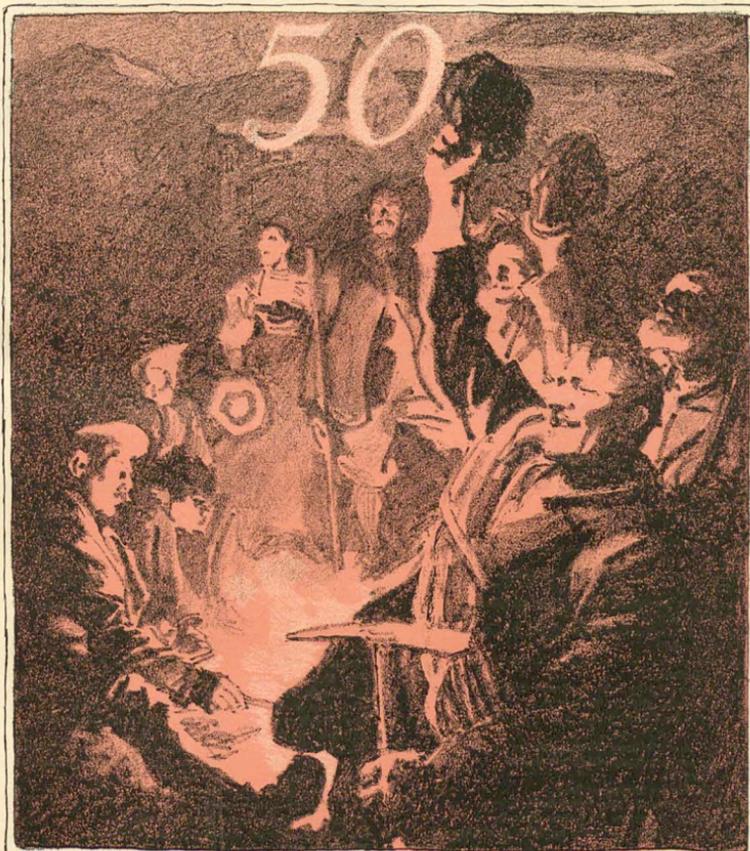
Bezugspreis monatlich 1,20 Geldmark
für Nichtpostleuten

Begründet von Albert Langen und Th. Th. Weise

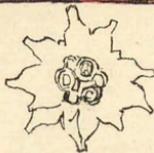
Bezugspreis monatlich 1,20 Geldmark
Copyright 1924 by Simplicissimus-Verlag G. m. b. H. & Co., München

50 Jahre Deutscher und Österreichischer Alpenverein

(Zeichnung von G. Thiele)



Und trotz er noch so stark, der ewige Firn,
wir setzen doch den Fuß auf seine Stirn;



wer von Natur hinaufberufen,
dem fügt sich jeder Berg zu Stufen.

(Dobner)



Hymnus an Pierpont Morgan, Dictator mundi

Have, Pierpont! Der du das große Schlachten,
Der du millionenfältige Tausend tötenden Seeräubern,
Der du das Wimmern der Säuglinge, Hunger und welkende Kindheit,
Jammer der Mütter
Unerlöschlich brennender Wästerungen
Kühl finanzierst hoch!

Der du der alten Europa, der kindischen Örtlein,
Gottverfluchten, schicksalshelligen Wahnjaun:
Ihren, unter dem giftigen Schwachsinnigeifer
Unerlöschlich brennender Wästerungen
Gottes, verübten
Örtlichen Selbstmord
Kühl finanzierst hoch!

Der du dunkles Verhängnis der Völker und Schuld und dunklere Nachgier,
Abgrunderschütternder Seelengrändämonen, aus felsender Lauer
Aufgewiebel zu nutzlosstem Käsel der Nothlast,
Der du den Aufbruch des Antichrist, preisumwubel,
Der du den großen Verleugnungsabbat der Liebe,
Hahnfchrei der Hölle
Wider den Lichtgeist;
Schludgen der Engel
Kühl finanzierst hoch!

Have, Pierpont! Göttlicher Bankmenschl! Liebe, dich grüßen
Die Gespenster der Menschlichkeit!
Die Gespenster der Niedrigschelten, Giftgaszerstütkten
Größen dich, Pierpont!
Die Gespenster der Bombenzerstörten, Haifischverfütterten
Größen dich, Bankmenschl!
Die Gespenster der Durchevorderten, lebendig Verfchütterten
Größen dich, Pierpont!
Die Gespenster der Elled um Elled abfcheulich Gefchändeten
Größen dich, Bankmenschl!
Die Gespenster der blind im Dextus umirrenden Seelen
Größen dich, Pierpont, göttlicher Bankmenschl,
Horch! nie endigt die Titanen!

Die Gespenster einer erloschenen Menschheit fragen ergebnet,
Wie auch wie, wie ausgefaugten, lebendigen Leichen,
Schlänknig fragen wie,
Kriegslegquall, wie nur Verstoffene sind:
Was nun ferner begehrst du, Herr unser Opfer?
Was nun sinnst du, Verbercher des heiligen Dextar?
Wie zu mandeln geruchst du das Antlich der Welt, mein Pierpont?

Deinem Wort laufst, deinem Wink schon krümmt sich
Jeder Kengzen, es möge sein Egnibus heißen
Tobcaré, Lloyd George oder Macdonald, Wilson und Coolidge!
Wörterbänden, wie Fußabstreifen, ist eingewoben ein SALVE
Die zu Ehren, auf daß du den Etsand deiner Etsiefel
Abwurfschen geruchst an ihnen, um leidliches Zeitgleich!

Was, Erhabenere, sinnst du?
Wirst du uns altes Europa komplett, eine gut verglaste Vitrine,
Deinem Familienmuseum von falschen Antiquitäten
Einverleiben? Oder der Harvard university schenken?
Was, Großgünstiger, sinnst du?
Wirst du Europa verpeisen, gefulst, mit Esnf oder Pfeffer?
Oder wirst du dein Geld anlegen in Kindergeflüsten,
Weiße Negere die glüsten,
Welt aus Humanität und nebenbei à la française
Doch die schwarzen Negere schon lange angestriepelt sind?

Was, Allmächtiger, sinnst du?
Oder gelüfst es dich — schon da ich es dente,
Dükt mich's gering und verflaubt — gelüfst's dich, eingebent
Eines andern, erlautenden Wesslergefchlechtes der Vorgeit,
(Medici schreib es pro cura; ein ehemals tüchtiges Bankhaus!)
Deinen Pariser Zehnder dem goldenen Vorber des Geseus
Aufzuwepfen? (Umwöndern weiß, doch nicht nur festlichlich
Wirkfam sind in Demokratien bewährte Kronenmodelle)

Oh, wie drängten Prinzessinnen da vom kläuesten Wasser,
Eich an die Hüften dir, scharenweise, — wie Wäffeltische
An den heiligen Tempelbullen, den steckenlos weisen! —
Deine Donatle die führen zu helfen! Ja freilich! Schon morgen
Ist dann Grundgesetz heiliger Legitimität:
Morganatische Ehe!

Unnahbarer, was sinnst du?
Nein! Ich sah in dein Williges Auge, Ich sah deine Nase
Und die gemullerte Lippe: das ist nicht die Lippe,
Schmalgefrennen vom Herzog Etscher, die Kronen aus Goldblech
(Goldschmelzware im Dugend) mit theatralischen Händen
Über die Wangen sich hülfen; widerer Lippen,
Wäffende Lippen, Lippen des Priesters,
Wäffst du, Pierpont, melde das „Dreimal Heilig!“
Herr Gottheit mit sendendem Lächeln spenden
Und den Haut des Gefaltten,
(Der da im inneren Heiligtum wohnt, dem Gotte am Herzen)
Von sich stören: der Gottheit Mund, selbst heilig und göttlich!
Ja! Nun weiß ich dein Ziel! Nun grüß' ich dich, Pierpont,
Der du die Wahn der Medici geist, nur fähner, nur smarter,
Hoher Priester des goldenen Dämons, des Weltherrers Mund, du:
Imperator Credit! Unus Sanctus Dollari!
Veni creator spiritus Mundi Sataniel!
Frimus episcopus tu, in partibus alicis sedens
Wäffler-Resignatus-Ausbeuter! Eremaliges Wäffner,
Du, der Dummheit und Niederkraft deiner Verflauten,
Wie grüßen dich!
Nüste über dem Mißbeet deiner verrotten Zeit,
Wie grüßen dich!
Have! Have, Divus Pierpont Augustus!
Wie grüßen dich!
Seil dem ersten Pierpontifex Maximus!
Hör' es, o Welt: Habemus papam!

Erdbeul Morgan

Freie Berufe



„Dieser verfluchte Kapitalismus! Da müht man sich ab und bekommt keinen Pfennig in die Hand.“

Die Bilanz



„Ich bitte die Herren, zur Trauerbezeugung für die dahingegangene Konjunktur sich von den Sigen zu erheben. Der Vollstreckungsbeamte will die Klubfest in Empfang nehmen.“

Der Bettler



„Bitte um eine milde Gabe.“ — „Gern, wenn Sie mir Kredit geben.“

Der Glückliche



„Großvater darf die wahren Verhältnisse nicht wissen. Nun ist er täglich bei seinen Aktien und Schneider Coupons.“

Die Jungfrau

In den „Münchener Neuesten Nachrichten“ ist zu lesen:

Wunderlich wie endlich

tiefdenkenden Lebensgeföhren
der noch an einem Gott glaubt, wenn auch mit Kind
über demselben. Das 29 Jahre, Basse (föner) und
beige Wohnung. Dff. u. G. 179.365 am 27. 31. 07.

Dies ist eine wunder Jungfrau. Wer tief denkt, für
den schließt sie Herz. Wer an Gott glaubt, für den
hat sie eine Wohnung. Dort soll ein Gott, wenn auch
mit Kind oder Inwaliden, bei ihnen wohnen. Also,
Lebensgeföhre, denke tief, führe sie in ihre Woh-
nung und setze dich, daß Gott und sie noch mehr
Kinder tragen, aber keinen Inwaliden, Freititz; eine
Schwarzhaarige gebärt leicht einen Teufelsbraten,
das heißt: einen Inwaliden Gottes.

Erschreckliches aus Neuburg

In Nr. 144 der „Neuburger Neuesten Nachrichten“
war folgendes zu lesen:

„Heute nachmittag erregte der Transport einer
Kuh, an deren Schwanz das junge, noch nicht
gangfähige Kalb angebunden war, berechtigten
Unmut der Passanten. Es wäre nur zu wünschen,
daß an dem gefäßlosen Durchein die rohe Zu-
praktisch erprobt würde, er dürfte dann sicherlich
mehr Mißgeföhle für die ihm anvertrauten Tiere
an den Tag legen.“

Das Wort ist Echoll und Kaud, alles auf der
Welt ist Bild und Symbol, auch diese, was da
praktisch erprobt werden soll.

Lieber Simplificimus!

Radolf Esterer, der Oberst der Antroposophen,
bekanntlich, daß er schon zur Zeit der
Atlantis gelebt habe. In einer Versammlung
seiner Getreuen wird er gefragt, ob in der At-
lantis der Vegetarismus geherrschet oder ob man
dort Fleisch gegessen habe. Nach kurzen Besinnen
entwidet Esterer, man habe kein Fleisch gegessen;
er könne das ganz bestimmt verhehlen, da er da-
mals dort König gewesen sei. Da bittet ein Mit-
glied um das Wort und sagt, er müsse der Be-
hauptung des verehrten Herrn und Meisters
leider widersprechen; man habe allenthalben dort
Fleisch gegessen; niemand wisse das besser als er.
Denn er sei in der Atlantis Metzger gewesen.
Das läßt als rühlig verdächtigste Schäflein wurde
darauf aus der Antroposophenherde ausgestoßen.

Das bedrohte Frankreich

(Fortsetzung von Wilhelm Scholz)



Schon wieder zieht ein deutsches Heer über den Rhein. Hunderttausend Ausgewiesene kehren in das besetzte Gebiet zurück.

Der Trapper

Im wilden Westen, tief im Urwald lebte schon seit vielen Jahren ein Trapper in seinem Blockhaus, nähere sich von den Straßen der Pelzjagd und sah selten einen Menschen außer den Einkäufern einer großen Handelsfirma der nächsten Großstadt, mit denen er an Ort und Stelle seine Geschäfte abhandelte. Was war begreiflicher, als daß die Sehnsucht, sich wieder einmal unter gebildeten Menschen zu bewegen, in ihm Platz griff, und eines Tages führte er den Gedankengang aus, sein Blockhaus zu verlassen und mit Wagen und Pferd — seiner einzigen beweglichen Habe — selbst einmal zur Stadt zu fahren.

Der Ober des Handelslaufes empfing ihn persönlich und führte ihn durch seinen Betrieb. Was er dort

sah, ging über seine Begriffe, Telephon, Radiofunkgerät, Luftschiffzug, Motorräder und Autos starrte er mit offenem Mund an. Besonders die Autos hatten es ihm angetan, und der Handelsherr, der ihm seinen Wunsch an den Augen ablas, lud ihn zu einer Fahrt in seinem eleganten Privatauto, das er selbst steuerte, ein. Unterwegs machte er den wissenschaftlichen Trapper mit dem Mechanismus bekannt, zeigte ihm die Schaltstangen und Geschwindigkeitshebel, bis schließlich der Wagen doch ankam, daß dem Wildwestmann Hören und Sehen verging. Was Wunder, daß der Amateur-Gewaffner die Gewalt über den Wagen verlor und dieser mit aller Kraft gegen einen Straußenbaum anfuhr. Mit einem Ruck hand er, und die beiden Insassen wurden in weitem Bogen seitwärts hinausgeschleudert. Glücklicherweise auf weiches Meeresland

und ohne ernstere Verletzung. Nachdem sich unter Freund die Augen ausgewischt hatte und seinen Gefährten gesund neben sich sitzen sah, war seine erste Frage: „Sagen Sie mir, bitte, wie werden Sie aber den Wagen anhalten, wenn kein Baum in der Nähe ist?“

Schwabing

Studentinnen kennt man daran, daß sie die Köcher in ihren Strümpfen, soweit sie sichtbar sein könnten, mit Gipsklebmasse zusammenkleben. Mädchenzinnen sind schon raffiniert: sie verleben sie handvoll mit Gipsplaster. Auch Malerinnen bleiben im Fach: sie untermalen das Koch auf der Haut. Die Artisten jeder Art aber tragen Durchbohrer . . .

J

MARKE

JACOBI 1880

ALTER WEINBRAND

Simpl-Bücher 1. Band: Das Geschäft 2. Band: Bäckerei 3. Band: Berliner Bilder
 Zu haben in allen Buchhandlungen oder direkt vom Simplissimus-Verlag

Bilz' Sanatorium Dresden
 Raddebu



Interessante Bücher
 Katalog gegen Rückporto.
 7 Adr. v. Verlag, Wolfach 2 (Baden)

**Erstklassige Jagd
 'zu verpachten**

Zwei neue
Roda Roda:
 Ein Frühling in Amerika
 Ein Reisebuch
 Geb. M. 4.—, geb. M. 2.50

Slawische Seelen
 Novellen
 Geb. M. 4.—, geb. M. 3.—
 —Bezug durch den Buchhändler oder direkt vom
Bauher Langens Verlag, München.

in schönster Gegend Mecklenburgs, mit allen in Norddeutschland vorkommenden Wildarten, zirka 9000 Morgen groß, gut gepflegt. Benachbarte Jagdherren erstklassige waidgerechte Jäger. Von Berlin aus in zwei Stunden auf sehr guten Wegen zu erreichen. Im Jagdrevier liegt isoliert gelegen ein kleiner Herrensitz, zirka 120 Morgen groß, prima Boden, der vom jetzigen Jagdpächter, der ins Ausland zu gehen beabsichtigt, käuflich übernommen werden möchte. Reflektanten, die einen Betrag von M. 10000 zur Verfügung haben, können Pacht und Kauf sofort abschließen durch:
Huwald Vagt, Hamburg 15, Spaldingstr. 210/212.

REEDEREI VIKTOR SCHUPPE

„Nordlandfahrten 1924“

ab **Stettin**
 am **15. August** via **Spitzbergen**
 Reisedauer 17 Tage
 von G.-M. 700.— aufwärts
 ferner

am **4. September** via **Drontheim**
 Reisedauer 11 Tage
 von G.-M. 850.— aufwärts
 incl. Verpflegung
 = allerersten Ranges =

mit

Doppelschraubendampfer „Peer Gynt“
 ca. 15000 Tons. Führung: Kapitän **Domgwoff**.

Spezial für Erholungsreisen, mit allerneuesten schiffstechnischen Einrichtungen für 30 Passagiere aus erster Klasse geholt. Fast nur Außenbord-Kabinen mit fließendem Wasser, Bädern, freistehenden Metallbetten usw.

Von ersten Künstlern eingerichtete Gesellschaftsräume, wie Spiele- und Tanzsaal, mit Galerien, Wintergarten, Saunenolien, Saunakammer, Bibliothek, Bar, große geschützte Promenadendecke, Bordspiele usw.

Während der Reisen künstlerische Darbietungen erster Kräfte. Tägliche Künstler- und Fremden-Konzerte. Radio- und Kinovorführungen. Eigene tägliche Bordzeitung mit neuesten Funktelegraphen usw.

Anfragen wegen Teilnahme an den Reisen sind zu richten an die
Passage-Abteilung der Reederei Viktor Schuppe
 Berlin NW 7, Dorotheenstr. 30. — Fernruf: Zentrum 9755—9759.
 Drahtanschrift: „Seeschuppe“.

Ferner buchen: Die Reisebüros der Hamburg-Amerika Linie, sowie alle größeren Reise-Agenturen des In- und Auslandes.



Ein Parfüm von überragender Stärke und vornehmster Eigenart:

TAI TAI

Der traumhaft schöne, in seiner harmonischen Abstimmung unvergleichliche Duft verdrä auslesenen Geschmack — er verleiht seinem Träger Grazie, Eleganz und verbreitet eine behagliche poesievolle Atmosphäre.
J. G. MOUSON & Co GEGR. 1798 IN FRANKFURT A-M

Zigaretten der
'OSTERR. TABAK-REGIE
 von edelster Eigenart
 in allen besseren Zigarrengeschäften erhältlich.

Radjo Stark purpurig
 für vornehmliche und vollkommene Wirkung
Radjosan
 für Herz-Kreisläufe und Blutreinigung

Leulende von Segnungen begleitet die erfolgreiche Behandlung von Bluthochdruck mittels **Radjo**, welche die Sinne wahr garantieren überwiegen. Daher sollte im Interesse der werdenden Mutter und des zu erwartenden Kindes keine Gefahr ohne **Radjo** bestehen. Reines Blut und gesunde Nerven sind die wichtigsten Lebensbedingen. Zu deren Förderung und Erhaltung ist **Radjosan** ein einzigartig wirksames, schmerzloses Mittel. Solche gesunde beider Geschlechter befähigen zu:

Radjo-Verband-Gesellschaft m.b.H.
 Hamburg, Radjoposthof
 24. Altonaer Str. 11 und 12, 1. u. 2. Etage



Der Unpolitische

(Scheidung von H. Hehl)

„Politik ist mir unverständlich. Davo versteht's inig. Ich las das bis, Herr Erdbebiener: Fügen in Deutschland voran.“

Münchener Kunstausstellung 1924
Glaspalast
 M. Klinger-Gemäldesaal
 Sektion, Kunstgewerbeverein
 Juni bis Oktober / Täglich 9-6 Uhr

Ämorrhoiden - Kranken
 hilft in kurzer Zeit auch in schweren Fällen
Ristosan Salbe oder Zäpfchen
 Wirksamstes Mittel der Gegenwart, ärztlich empfohlen und begutachtet! Erhältlich in allen Apoth., wo nicht, wenden sich Privat an die **Marin-Apoth.** Bamberg, Postg. 10.
 Hersteller: **Stock & Hubmann, Chem. Fabr., Bamberg.**

Bad Wildungen für Niere u. Blase
Helenenquelle

Zur Haus-Trinkkur:
 bei Nierenleiden, Harnsäure,
 Eiweiss, Zucker

Bedeschriften
 sowie Angabe billiger Bezugsquellen für das Mineralwasser durch die Kurverwaltung

12



DIE REEMTSMA-CIGARETTE
CAVALLA

BRINGT DURCH EIN BESONDERES MISCUNGSVERHÄLTNIß DIE GANZE RASSE REINER CAVALLA-TABAKE ZUR AUSWIRKUNG, VOR ALLEM DAS SÜSSE UND VOLLE AROMA, DAS DIESE EDLEN TABAKE AUS SICH HERAUS ENTWICKELN KÖNNEN.

REEMTSMA A.-G.
ALTONA-BAHRENFELD



in 1 Stunde

Interi jeder, auch wer noch nie Klavier gespielt hat, auswendig (frei von Noten) die Melodie in der ersten Tonart begleiten. 2. Notenspieler behalten jeden Notensatz auswendig. Preis, 60 Pf. Dr. Barlow, Mathisen-Bücher B. 12. (Nr. 1 aus für jed. Klavierlehrer sehr lobend.)



Dr. Richter's Frühlückskräuterte
 macht schlacks, greives Figur, lindert Stoffwechsl u. Verdauung. Unschädliches Gewürzmittel. Paket M. 2.- (Kur 3.- 6. Dsk.). Dr. med. G. Schmitt, **Konstanzer 6-3 Ig. Altona.**
 Dr. med. C. A. 1. Reim-Franke 50 Pf. abzugeben. Fr. H. Fülle nicht zu vergessen. Nur echt mit Patent-Schild! Berlin, Widen 11, Iseler 1. Brosch. gratis.

Briefwechsel, Bekanntschaften und Eheglück
 werden stets erfolgreich von Dames u. Herren angebahnt durch eine Anzeige in der seit 36 Jahren erscheinenden, über ganz Deutschland verbreiteten, Deutschen Frauen-Zeitung, Leipzig B. 8. Jährliche Ausgabe, Preis 1.00 Mk. u. Porto.

Sommersprossen!
 Ein etwas wunderbares Mittel, die Somersprossen kostenlos mit **Frau W. Polini** Hannover Q 214 Ederstraße 30A.

Die Frau
 von Dr. med. H. Paul. Mit 40 Abbildungen. Inhalt: Periode, Ehe und Geschlechtskrankheiten, Schwangerschaft, Verhütung, Unterbrechung derselben, Wochenbett, Pflege des Säuglings, Prostition, Geschlechtskrankh., Wechsellähme. Preis 3.00 Mk. u. Porto. H. Oechmann, Konstanz Nr. 182.

Syntin eife
 GEORGE HEYER & CO. HAMBURG 4

Chemiephag
 können Sie bleiben, wenn Sie von unserer Aufklärung über 4 Nationen ziele. Versand gegen 30 Pf. Marken in geschlossenem Brief an Eheleste.
Monopolvertrieb der „Chemiephag“ A.-G. Präparate, Magdeburg.

Verlangen Sie meinen Ratgeber zur Erkennung von **Geschlechts-, Lungen-, Nieren-, Blasen- und Hautleiden** mit der Beilage **Timm's Kräuteruren** und deren Wirkung ohne Herabsetzung, ohne Querschnitt und Saiten-Einlage. Versand direkt gegen Vereinsdang M. 0.20.
Dr. S. C. Rauscher, Hannover, Odenstr. 3.

Syphilis
 Gründliche Heilung ohne Querschnitt, ohne Salvarsan, durch das naturgemäße, unschädliche u. erprobte Heilverfahren von Dr. med. W. Bohn. - 2 H. auch in Mark, (nach Wunsch verschickt, 20 Pf. mehr od. Nach 2 H. 50 Pf.) Zu bez. von der Verlagsbuchhandlung Otto & Co., Leipzig 3.



SEIT 1575

BOLS
SEHR ALTER GENEVER**Berliner
Tageblatt**

Gratis:

Kunstg. Modern - Spiegel
Witzsch. Technische Kunstsch.
Donnerstag Sport - Spiegel
Feeling. Witzsch. "Ull."
Sonntags-Haus Hof Gärten
Sonntag. Das Weltspiegel**Das deutsche Weltblatt**G.-M. 5,50 monatlich
bei allen Postanstalten

Korruption ist ungesund und ungesund.

Die neuen Wägen, in Ihrer Apotheke 30 v edite
Zeluba-Kette zu kaufen, die unerschütterliche Stoffe von
festgebender Wirkung enthalten. Wo nicht erhältlich,
Bestand durch Pharmazeutische Fabrik G. Wolf,
Hannover, Schillerplatz 309 II.

Nadi

(R. Gies)

„Wos, met amal 'Retlich' kanst schreiben,
peißer Saubua?!“ — „Dös is ja preißisch,
Deer Rebeer.“

Preisfrage

Wer findet für „Mahmal“ ein deutsches
Wort?**Bücher!** Liebhaber
interessanter
Bücher verlangen gratis u. gratis
Katalog v. **Max Fischer's**
Verlag, Dresden-A. 10/2.**Kultur- und Sittengeschichte**
Bibliophiles, Kunst, Wissenschaft,
Dokumente, galante Romane etc.
H. Köhler, München Pl. 5,
Briefkasten.**Interess. Bücher**
und Antiquarverzeichnisse aus
all. Gebieten versendet franco
u. kostet, kein K. u. Schenkm. 210.**Kultur- u. Sittengeschichte**
Curiosa, Bilder, Romane,
Neu-liter., Bibliothek, 25 gratis
Liter. Verein „Mahmal“, Hamburg 6.**Pedis**
HEINTZE & BLANKERTZ**Eleganz und Mode**

erfordern schlankere Figur

Neigen Sie zu Korpusen oder besteht bei Ihnen bereits
ein überflüssiger Fettsaum, so gebrauchen Sie das
Kombi- Fett- u. Weibchen völlig
fettungspassend! **Fucosolvin**, unschädliche,
höchst wissenschaftlich anerkannte wirksame Bestand-
teile von fettzählender Wirkung enthält.
Probepackung 3,75 M., Doppelpackung 6,50 M.
Das echte Präparat erhalten Sie auf schriftliche Be-
stellung nur durch die Löwen-Apotheke in Hannover 2.**Besser als Yohimbin**allein wirkt **Organophat**.Sehr kräftigend! >>> Von wohlthuender Anregung!
30 60 120 250 Port. Versand an Private nur durch die
Löwen-Apotheke in Hannover 2.
K. 7,50 14,- 28,- 60,- GdM.

Vergessen Sie nicht für Reise u. Landaufenthalt

Chlorodont

Qualitätszahnpaste. Mundwasser. Zahnbürsten.

BAYERISCHE MOTOREN WERKE AG. MÜNCHEN**BMW**
TOURENRAD
1,9/8 1/2 500cm³**Deutsche Krafttrad-Meisterschaft
und I. Preis**

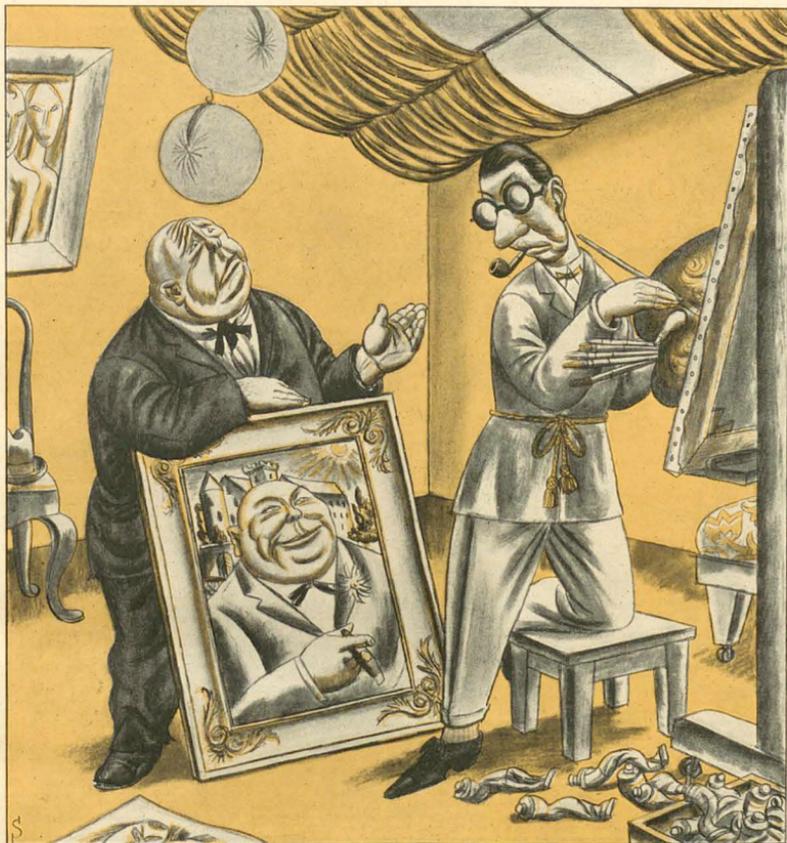
bei dem Ind.-Strassenrennen in Schleiz, 18. 6. 1924.

**Wir bitten die Leser um Bezugnahme
auf den „Simplificimus“...“****Dechiffrieren
in Fremdsprachen**Unter Dechiffrieren versteht man bekanntlich das Entziffern
einer unverständlichen Schriftart, oder Zeichenart. Das
man nach einem bestimmten Schlüssel längere Zeit gearbeitet,
so werden und die Zeichen für gewöhnlich die Wörter anderer
Schriftsprache, diesen Zeichenartigkeiten besteht das Lieberchen
der Weltgelehrten überhaupt keine Mühe mehr. Werden nun
dem gleichen Grundfakt fremdsprachliche Texte dechiffriert, so
wird dem Lesenden nach kurzer Zeit die fremde Sprache so ge-
wöhnlich, daß der Dechiffriereschlüssel ganz unnötig wird. Derselbe
die „Simplificimus“ überträgt die Zeichen. Wir bitten eines
Hannovers Konstruktoren Dechiffriereschlüssel wird jeder Text,
lesen es nun englische Zeitungstexte über französische und
spanische Erzählungen und Novellen in lauterer Form und
begreiflicher Deutung verständlich gemacht. Statistisch ist
Dechiffrieren, lieben von grammatischen Regeln, Nachschlagen
in Wörterbüchern ganz überflüssig. Der Leser läßt sich von dem
eigenständigen Text fremdsprachlicher Texte begeistern. Er
verwirrt dabei ganz keine Mühe, sondern ist schließlich bei er
den Schlüssel überhaupt nicht nötig. Gekennzeichnet er also
in anhaltender Spannung und Witter immer neue Inhalte bezeich-
net, ohne dabei irgendwelche an zuwenden. Die Dechiffrieren,
gelangt er fast unmittelbar zu einer gefälligen Übersetzung der
fremden Sprache. Zu den angenehmen Stunden anzuwenden
kann eine wertvolle Freizeit sein. Die Dechiffrieren, wird
von einem solchen erbaulichen Wert in wenigen Monaten über
150 Wägen abgelesen werden. Über Englisch, Französisch,
Spanisch oder Italienisch nach nicht. Die Dechiffrieren, ist
jedoch die bedeutendste Übersetzung: „Simplificimus“ ohne Ver-
ständnis, die an Dechiffrieren nur bei Dechiffrieren am Ver-
breitung gelangender Erzählungen, Kämpen 353 (Napier),
Tabelle und Französisch abgelesen wird.

Anzeigenpreis für die 7spaltige Nonpareille-Zeile 1 Goldmark. — Alleinige Anzeigen-Annahme durch sämtliche Zweiggeschäfte der Annoncen-Expedition Rudolf Mosse.

Der Mäzen von gestern

(Fortsetzung von G. Edling)



„Mit' schön, Herr Kunstmaler, wollen Sie mir das Bild nicht wieder abkaufen? Ich überlass' es Ihnen zu den Gestehungskosten...“

Reisebriefe eines Artisten

Aus Bad Tölz an den Onkel

Was doch die Weiber für sonderbare Ideen
Erschlagen wie Bienen auszufliegen:
Wie wie (Anna fuhr mit mir! Also zu zweien!)
Nest in Bad Tölz ein Viertel vor zehn
Dein Fräulein (Gänge mit Schoppenwein) sitzen
Und finden alles „delight full“, „erreglich“,
Und reden zufällig über die Schwaben
Und Bayern und Sachsen.
Außer Annaweiß plötzlich:
Sie möchte so gern ein Kamerunbaby haben,
Aber es dürfte nicht größer wachsen.

Als könnte man solchen Rinde nachts,
Was es tagüber wachst, wieder abspheisen!

Was soll nun der Unsinns bedeuten!
Aber so sind die Weiber. Und schließlich: Was
macht's!

Schweinfurtig schwemmt sich die Jar vor unsern
Mäzen.

So muß der Jenson wohl ungefähr sein.

Wie beten zum Himmel, er möge schlecht Wetter
schicken,
Const wird der Kaufsal zu meinem Gastspiel ganz
teer sein.

Du warst so lieb, lieber Onkel du,

Mir ein Resthemd zu senden.
Es ist viel zu weit. Aber meine Frau möchte es zu,
Und läßt sich herrlich zur Aufbewahrung von
Zwiebeln verwenden.

Ich kann die auch eine winzige Freude machen,
Hab' für dein Stammtischstück einen ganz neuen
Zwiebel.

Du wirst dich in Etätze lachen!

Es kommt ein Jude zum alten Feiß
Und hattert vorlegen: „Verzeiht, Excellenz — —“

Der König läßt ihn nicht weiter sprechen.
„Wie heißt? — Was will er mit Excellenz?“
Unterdrückt er ihn schnell — — —

Verzeiht! Ich muß mich jetzt auch unterbrechen.
Man sagt mir eben: In meinem Hotel
Brenn's!
Johannes Ringelmann

Der verpöhlte Bodensee

Bis heute ging die Größe glatt. [Watte,
Zwar: die Bodensee-Fischen schmecken wie gestochte
Doch da ich ein Schweizer Distanz hatte,
Wiß ich mich öfters in Dorsichatz fort.

Mit dem Lindauer Jagensüßwien in Kompagnie
Klopfen wie Hundeläng in die bläulichen Alpen
Und tranden dazu einen „Nerensburger“ Galben —
Gottseliges Leben! Bis heute früh

Es, M. S. „Panaria“ neue Gasse auslud,
Und dieser Transport kam direkt von der Weishe,
Bahmanns portefe Jägerbenden (und auf der Reise:
„Berufung großartig!) Wie daß die bleidliche Klubb

In eent Dube an dn Feidbüchern nonfchwäbbed!
Arin, geb' boden Meern (Möwen) e Edgiggin
Hänne!

Seid nachmiddach mach mir doch mal in dr
Schwimmme?
Här Dhor! Es glems Galm! (Dadrach hazz
mich schon lange gelawend!)... .

So sprach es. Man soll zwar auch seinen lächlichen
Nächten lieben.
Jedoch, gottlieb!, der Stuttgarter D-Zug geht vier
Uhr sieben.
Gottlieb



„Du lebst nur deinem Vergnügen, deine Freundinnen kriegen Kinder.“ — „Sind die ihre Männer etwa dankbar dafür?“

einer kesselförmigen Dreizimmerwohnung kommt, verklangen . . .
 . . . Als Rosalie ihren Joseph in der einst gewohnten Heimkehrstimmung sah und hörte, gab es in ihrem Bewußtsein einen langen Riß . . . Und sie vergaß sogar in diesem Augenblick seinen Tod und alles was dazwischen lag.
 Die dröhnende Pöfistimme brachte ihr das Bild jener Stunde nahe, wo er seinen letzten Cappensteller mit dem preßluftgefüllten Pflanzkasten in die Kohlenstube warf . . .
 „Nefas, narzischer Hanswurste! . . .! Was poßt dir denn schon wieder net? Soll' i' die vielleicht

wieder an g'füllten Pflanzkasten macha, daß d' ihn wieder in d' Dreck 'nel schönsten kammst. . .?“
 „Da schau her, jetzt fangst se no' von dem Pflanzkasten an . . .! I' fimm jetzt net zweng deine Mehlbagen, jetzt bin i' wegen deiner . . .“
 „Der Kraumattel fitt schon wieder schlaf. . .! Im Goodemüll'n — und an dreißigen Kraug'n host' a' no on . . .!“
 „Kofel, wie kimmst du zu dem da . . .?“
 „Durch die Barkhäut sind ma bekannt word'n,“ erwiderte Rosalie mit einer Eiskerheit, als wäre es zur Aufnahme in einem Protokoll bestimmt gewesen.

„Kofel, wer hätte das gedacht, daß du . . .!“
 „Nyet kisch aber auf, göh. . .! Da müsst schon ä erst i' fragen, wer das von dir geahnt hätte, was mit später 's Zimmerfräulein alles g'standen hat . . .!“
 Bei dem Wort Zimmerfräulein sank Joseph wieder einen Stiefel tief in sein Geob ein — und er brachte nur mehr hervor: „Und du — mit an solchen Gschwinna . . .!“
 Als die Pöfisterie sang diesen Ruf mit der Spitze seines Dienstrockes auf, worauf daraus eine Beamteneileidigung entstand, er zog seine Papiermanchette nach vorn und notierte sich darauf den „Schlo-



Hermes bläst die Waden auf:
Ausverkauf! Ausverkauf!
Ach, wie ist man zart gebeten,
Einzutreten, einzutreten,
Werkten noch hinausgeschmissen,
Seute wie auf Daunenstiffen

Sanft gebettet, pflaumenweich.
Bitte sehr! Bitte gleich!
Jeder zieht hier große Lofe:
Jwo Mack zwanzig eine Hofe —
Dies Bestet is vernickelt
Wied mit Spengler eingewickelt —

Und beim Kauf der Schimmschuh-
Gib's 'ne Weltanschauung zu,
Komm'n Es rein! Komm'n Es rein.
Wer wird denn so ängstlich sein.
Ausverkauf! Ausverkauf!
Hermes bläst die Waden auf.

2003

maier" mit Fintenzel — und verlangt von Joseph Dachinger die nötigen Ausweisepapiere über seine Verlässlichkeit.
Aber Joseph, der nur eine Lardfabrikation und die Sektionen der Vereinigten Möbeltransporter in seinem Besitzt hat, deutete erklärend auf seinen Schreibtisch ...
"O nein, eine Verlässlichkeit ist keine genügende Legitimation. ..." erwiderte sich Alois Bucherer und machte ihn weiter darauf aufmerksam, daß er sich neben der Beamtenbeileidung aus einer Überretzung jener Dienstvorschrift hinsichtlich gemacht habe. Die da heißt, daß es dem Inhabern der Nebenräume verboten ist, über den ihnen von der Friedhofverwaltung zugewiesenen Sandstrahlemer hinauszufragen und ohne zugehörigen Grund die vorbestimmte Tiefe von einem Meter achtzig zu verlessen.
"Also mit zur Verwaltung, damit Sie erdunungsgering in die Straßfläche eingetragten werden können. ..."
Aber Joseph Dachinger war in seinem Leben so oft

in Eifen, respektive in Erdunungsstrahlerkasten eingetragten worden, daß er jetzt endlich davon keine banerliche Ruah haben wollte — —
Und so zog er es vor — lieber wieder in seinem Orabe zu liegen, als nochmals in einer Kiste zu stehen. ...
Mit einem Knut, mit dem frischgeschmirzte Möbelwagen anfahren, versant Joseph Dachinger in die Ziege — —
Der Friedhofsaufseher tief ihm noch nach — daß er das Weiter schon noch erfahren wird, daß eine Beamtenbeileidung gegen über das Grab hinaus geforderte Wiedungen haben kann ...!
Aber da legte sich schließlich Kofalie dazuwissen: "Ob's jun, mach foane Krampf — und laß es'm sei Kuchl' Machter hab' o' mit die antere. ...!" — —
Und so kam es, nach neun Monaten feierten Kofalie und Alois im Nebenzimmer der Loozernwirtschaft, "zum letzten Pfenning" ihren Hochzeitstag ... Die Hürte sich die oltre, weiße Brautkleid aus Josephs Tagen und der Bäretinte ihres Alois rotart.

Und eine Woche lang hatte Bucherers Rater an den Wurfhüten zu freffen, die an diesem Log an Lüste des Brautpaars überablieben ...
So kam die Brautgesehen Kofalie mit dem Friedhofsaufseher Alois zur lebenslanglichen Gemeinshaft zusammen ... durch Wurfhüte und Liebe. ...!
"Und die Liebe kommt auf allen Wegen. ...!"

Tiroler Gespräch

Es ist der schlagendste und erschlagendste Beweis für die über alle Grenzen triumphiierende Stammesgleichheit der kurgischen und österrichischen Österröcker. Folgenden Dialog zweier Damen belauschte ich beim Aufstehen zum Kipfbühler Korn: es hätte geradeaus der Herzogin sein können. "Mamma, schmitz' scho?" — "Was meinst'?" — "Schliffen dich du?" — "Was halt' glogt?" — "Schliffen dich scho' duh!!" — "Versteh' di net. ..." — "Schliffen dich!" (Was die geachtelt) "Nachtbrenner. Antwort: 'Naa! Daus. Dann die Ledter voll Genußung: "Der Dufel schmitz' scho!" an. ..."